

Journal für Kardiologie

Austrian Journal of Cardiology

Österreichische Zeitschrift für Herz-Kreislaufkrankungen

Medizintechnik

Journal für Kardiologie - Austrian

Journal of Cardiology 2010; 17

(7-8), 322-326

Homepage:

www.kup.at/kardiologie

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche



Offizielles
Partnerjournal der ÖKG



Member of the ESC-Editor's Club



Offizielles Organ des
Österreichischen Herzfonds



ACVC
Association for
Acute CardioVascular Care

In Kooperation
mit der ACVC

Indexed in ESCI
part of Web of Science

Indexed in EMBASE

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031105M,

Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Preis: EUR 10,-

Datenschutz:

Ihre Daten unterliegen dem Datenschutzgesetz und werden nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden vom Verlag ausschließlich für den Versand der PDF-Files des Journals für Kardiologie und eventueller weiterer Informationen das Journal betreffend genutzt.

Lieferung:

Die Lieferung umfasst die jeweils aktuelle Ausgabe des Journals für Kardiologie. Sie werden per E-Mail informiert, durch Klick auf den gesendeten Link erhalten Sie die komplette Ausgabe als PDF (Umfang ca. 5–10 MB). Außerhalb dieses Angebots ist keine Lieferung möglich.

Abbestellen:

Das Gratis-Online-Abonnement kann jederzeit per Mausklick wieder abbestellt werden. In jeder Benachrichtigung finden Sie die Information, wie das Abo abbestellt werden kann.

Das e-Journal

Journal für Kardiologie

- ✓ steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) stets internetunabhängig zur Verfügung
- ✓ kann bei geringem Platzaufwand gespeichert werden
- ✓ ist jederzeit abrufbar
- ✓ bietet einen direkten, ortsunabhängigen Zugriff
- ✓ ist funktionsfähig auf Tablets, iPads und den meisten marktüblichen e-Book-Readern
- ✓ ist leicht im Volltext durchsuchbar
- ✓ umfasst neben Texten und Bildern ggf. auch eingebettete Videosequenzen.

Medizintechnik

Reacor – der externe Herzschritt- macher mit absoluter Zuverlässigkeit und intuiti- vem Design

In Notfallsituationen und für die tempo-
räre Überbrückung bei bradykarden
Herzrhythmusstörungen bedarf es in
vielen Fällen der Versorgung des Pati-
enten mit einem externen Herzschritt-
macher. Die hohe Zuverlässigkeit sowie
die einfache Handhabung des Systems
stellen dabei 2 wesentliche Erfolgs-
faktoren für den schnellen und sicheren
Einsatz dar. BIOTRONIK hat mit der
Erfahrung von über 25 Jahren in diesem
Therapiefeld eine neue Generation an
externen Herzschrittmachern entwik-
kelt, die diesen Anforderungen beson-
ders gerecht wird.

Die externen Herzschrittmacher der
Produktfamilie Reacor sind als Ein-
kammer- (Reacor S) und Zweikammer-
gerät (Reacor D) verfügbar und erlau-
ben eine schnelle und indikations-
gerechte Einstellung der entsprechen-
den Therapie. Aufgrund der übersichtli-
chen Anordnung ist ein sofortiger Über-
blick über alle Parameter und deren
aktuelle Programmierung möglich.
Leuchtdioden mit unterschiedlicher
Farbcodierung zeigen die Detektion von
herzeigenen Signalen, die Stimulations-
abgabe und den Batteriezustand fortlau-
fend an. Sollten vom Normbereich ab-
weichende Elektrodenimpedanzen auf-

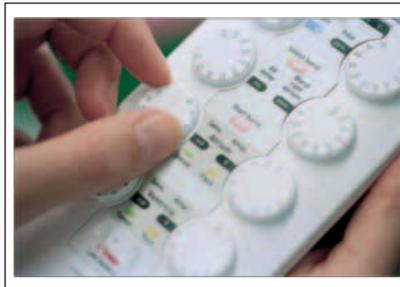


Abbildung 2: Reacor ermöglicht schnelle und indika-
tionsgerechte Einstellungen

treten oder hohe Stimulationsfrequen-
zen programmiert sein, werden diese
über akustische bzw. optische Warn-
meldungen angezeigt. Die erweiterte
Programmierbarkeit von hohen Stimu-
lationsamplituden und -frequenzen so-
wie besonders langen atrioventrikulären
Überleitungszeiten ermöglicht eine
hochgradige Individualisierung der
Therapie. Mit der frei programmier-
baren Burst-Stimulation stellt Reacor
zusätzlich auch die Beherrschung atria-
ler Tachyarrhythmien sicher. Eine trans-
parente Bedienfeldabdeckung schützt
wirksam gegen versehentliches Verstel-
len der Parameter.

Die Produktfamilie Reacor weist lange
Betriebszeiten von 600 h (Reacor S)
bzw. 500 h (Reacor D) auf. Die Batta-
riekapazität wird kontinuierlich über-
wacht, wobei 36 Stunden vor Batterie-
erschöpfung der Hinweis auf den bevor-
stehenden Batteriewechsel erfolgt. Für



Abbildung 3: Das geringe Gewicht von Reacor bedeu-
tet Tragekomfort für den Patienten

den Batteriewechsel während des Be-
triebs steht eine Backup-Stromversor-
gung zur Verfügung. Beim Einlegen der
Batterie ist die Polung unerheblich und
erlaubt damit ein schnelles und unkom-
pliziertes Manöver.

Der externe Herzschrittmacher Reacor
bietet verschiedenste Optionen für den
berührgeschützten Anschluss tempo-
rärer Katheter, Herzdrähte und Elektro-
den. Reacor ist gegenüber Defibrillator-
Schockabgaben resistent und damit op-
timal geeignet für den sicheren Einsatz
in der täglichen Praxis.

Weitere Informationen:

BIOTRONIK Vertriebs-GmbH

Dr. Lorenz Neuhäuser-Happe

A-1120 Wien, Am Euro Platz 2

Tel. +43/(0)1/615 44 50

E-Mail:

lorenz.neuhaeuser-happe@biotronik.at

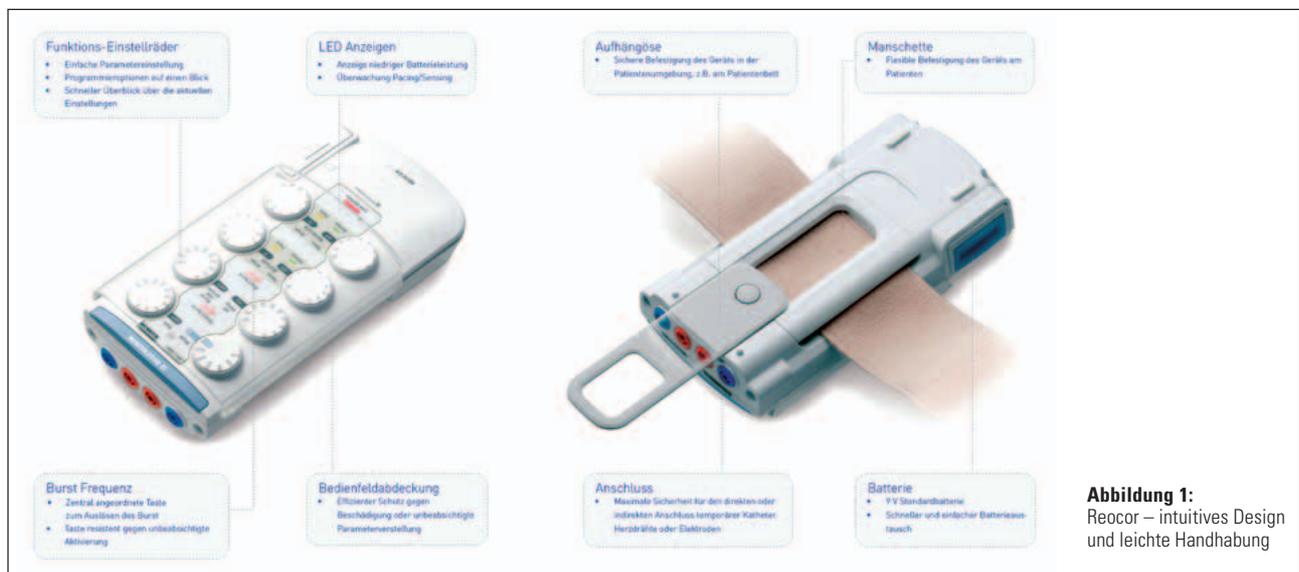


Abbildung 1:
Reacor – intuitives Design
und leichte Handhabung

clue medical: Mobile Telemedizin auf Knopfdruck

BIOTRONIK, führender Anbieter von telemedizinischen Lösungen in der Gerätetherapie, erweitert mit dem Exklusivvertrieb von clue medical ab sofort sein umfangreiches telemedizinisches Portfolio um eine weitere innovative und multifunktionale Anwendung. clue medical ist ein leichter und handlicher Eventrecorder der neuesten Generation, der umfassende Messungen der Herzfunktionen unabhängig von Ort und Zeit ermöglicht. Als mobiles kardiologisches Diagnose- und Überwachungsinstrument hat clue medical das Approval der „Food and Drug Administration“ (FDA) und die Europäische CE-Zertifizierung und steht heute sogar im Bereich der Weltraummedizin in wissenschaftlicher Erprobung.

clue medical – von der Messung zum Ergebnis in wenigen Minuten

clue medical nimmt bei Auflage über dem Herz auf Knopfdruck ein hochwertiges Elektrokardiogramm (EKG) auf und ist in der Lage bis zu 30 Episoden zu speichern. Nach Übertragung auf den Computer oder das Mobiltelefon werden die Daten vollautomatisch ausgewertet und graphisch aufbereitet. Jeder Zustand, der das autonome Nervensystem beeinflusst, wird durch clue medical sichtbar gemacht. Neben der 1-Kanal-EKG-Aufzeichnung und der darauf basierenden Auswertung der Herzfrequenz, Herzperiodendauer und Herzratenvariabilität ermöglicht clue medical auch eine differenzierte Bewertung der Sympathikus- und Parasympathikusaktivität. Diese kardiovaskulären Risikomarker ermöglichen es dem Arzt, Abweichungen vom Normalzustand des Patienten einfach zu erkennen und zu bewerten.



Abbildung 1: clue medical – der universelle und mobile Eventrecorder

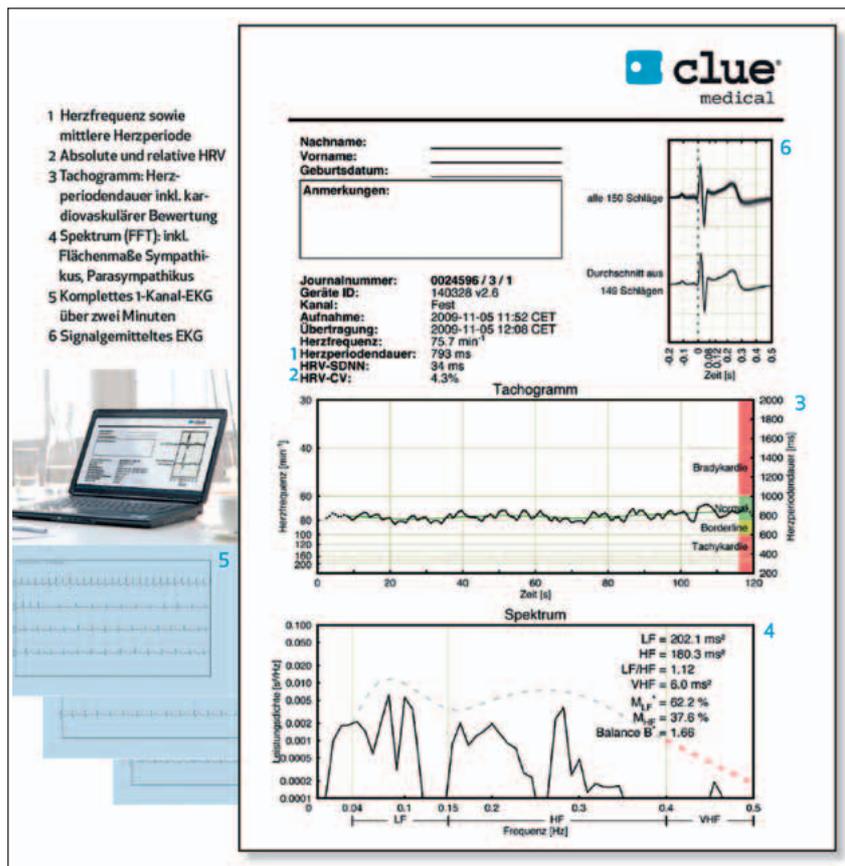


Abbildung 2: Umfangreiche Messdaten und übersichtliche Darstellung auf Knopfdruck

Umfangreiche Auswertungen per Mobilfunk

- Hochwertiges 1-Kanal-EKG über 2 Minuten (1000 Hz Abtastrate)
- Signalgemitteltes EKG mit den charakteristischen Zeitkennwerten
- Mittlere Herzfrequenz
- Mittlere Herzperiodendauer
- Standardabweichung der Herzperiodendauer
- Absolute Herzfrequenzvariabilität (SDNN)
- Relative Herzfrequenzvariabilität (CV)
- Kardiovaskuläre Risikomarker
 - Spektralanalyse (FFT) einschließlich daraus abgeleiteter Flächenmaße
 - Balance zwischen Sympathikus- und Parasympathikus-Aktivität
- Tachogramm der Herzperiodendauer inkl. kardiovaskulärer Bewertung

Mobile Technik – einen Herzschlag voraus

Das automatisierte Service-Center ist das Herzstück dieses innovativen Telemedizin-Konzeptes. Das Service-Center ist rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr von jedem Punkt der Erde aus zugänglich und über alle elektronischen Kommunikationswege mit einem geschützten Datentransfer nutzbar. Wann immer der Benutzer möchte, können die Aufzeichnungen von clue medical via Internet oder Mobiltelefon mittels Infrarot- oder Bluetooth-Verbindung zur Visualisierung und Speicherung an das Service-Center übermittelt werden.

Die Messergebnisse können vom Arzt in anschaulicher Form weltweit und jederzeit mittels Username und Passwort eingesehen und evaluiert werden. Der umfangreiche Speicher von clue medical bietet dem Arzt alternativ auch die Möglichkeit, alle aufgezeichneten Daten beim nächsten Patientenbesuch einzulesen.

clue medical – vielseitig wie das Herz selbst

Die besonderen Vorteile gegenüber einem aufwendigen Holter-EKG liegen in der unkomplizierten Bedienbarkeit durch den Patienten und den universel-

len und mobilen Einsatzmöglichkeiten des Gerätes. clue medical erlaubt die Diagnose bisher nicht dokumentierter Herzerkrankungen, erleichtert das Monitoring bei psychischen Erkrankungen wie Stress, Burnout oder Depression und eignet sich auch besonders für Anwendungen in der Sportmedizin und Rehabilitation. Als medizinisches Mehrweggerät ist clue medical optimal für

den ambulanten Krankenhausbereich und für die Arztpraxis geeignet.

Weiterführende Informationen zu clue medical finden sich unter

www.biotronik.at

sowie

www.clue-medical.com

Weitere Informationen:



BIOTRONIK Vertriebs-GmbH
 Dr. Lorenz Neuhaeuser-Happe
 A-1120 Wien, Am Euro Platz 2
 Tel. +43/(0)1/615 44 50
 E-Mail:

lorenz.neuhaeuser-happe@biotronik.at

Österreichischer Kardiologenpreis und Max-Schaldach-Forschungsförderungspreis an der Jahrestagung der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft 2010 verliehen

An der Jahrestagung der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft vom 2. bis 5. Juni 2010 in Salzburg wurden auch heuer wieder der Österreichische Kardiologenpreis für herausragende Arbeiten im Bereich Basic und Clinical Science sowie der Max-Schaldach-Forschungsförderungspreis für die besten Abstracts in Rhythmologie und Interventioneller Kardiologie verliehen. Über die Vergabe der Gewinne entschied ein unabhängiges Experten-Gremium. Die Preise wurden vom europäischen Medizintechnikunternehmen BIOTRONIK gesponsert.

Als innovatives Medizintechnikunternehmen ist BIOTRONIK seit jeher besonders interessiert, Wissenschaft und Forschung verstärkt zu fördern. Einer seit mehr als 6 Jahren bestehenden Tradition folgend hat BIOTRONIK den Österreichischen Kardiologenpreis auch heuer wieder mit insgesamt € 8000,- unterstützt. Mit dem Hauptpreis wurden insgesamt 4 besondere Arbeiten im Bereich Basic und Clinical Science mit jeweils einem 1. und 2. Platz prämiert.

Der von BIOTRONIK gestiftete Max-Schaldach-Forschungsförderungspreis ist heuer zum 6. Mal vergeben worden.

Professor Max Schaldach (1936–2001), Namensgeber des Preises, ist der Begründer des europäischen Medizintechnikunternehmens BIOTRONIK und war als Wissenschaftler zu Lebzeiten ein anerkannter Pionier der interdisziplinären Arbeit in den Bereichen Physik und Medizin. Der von BIOTRONIK mit € 4000,- dotierte Forschungsförderungspreis erging an das jeweils beste Abstract im Bereich der Rhythmologie und Interventionellen Kardiologie.

Die feierliche Verleihung der Preise fand am 4. Juni 2010 in Anwesenheit der Präsidentin der Österreichischen

Österreichischer Kardiologenpreis 2010

Basic Science

1. Platz

Dr. Bernhard J. Haubner (Univ.-Klinik für Innere Medizin III, Innsbruck): „P13Ky Protects from Myocardial Ischemia and Reperfusion Injury through a Kinase-Independent Pathway“ – B. J. Haubner, G. G. Neely, J. G. J. Völkl, F. Damilano, K. Kuba, Y. Imai, V. Komnenovic, A. Mayr, O. Pachinger, E. Hirsch, J. M. Penninger, B. Metzler (Innsbruck/Wien/Turin)

2. Platz

Dr. Roza Badr Eslam (Univ.-Klinik für Innere Medizin II, Wien): „Regulation of PAR-1 in Patientes Undergoing Percutaneous Coronary Intervention: Effects of Unfractionated Heparin and Bivalirudin“ – R. Badr Eslam, N. Reiter, A. Kaider, S. Eichinger, I.M. Lang, S. Panzer (Wien)

Clinical Science

1. Platz

Dr. Raphael Rosenhek (Univ.-Klinik für Innere Medizin II, Wien): „Natural History of Very Severe Aortic Stenosis“ – R. Rosenhek, R. Zilberszac, M. Schemper, M. Czerny, G. Mundigler, S. Graf, J. Bergler-Klein, M. Grimm, H. Gabriel, G. Maurer (Wien)

2. Platz

Dr. Katharina M. Katsaros (Univ.-Klinik für Innere Medizin II, Wien): „Increased Restenosis Rate after Implantation of Drug-Eluting Stents in Patients with Elevated Serum Activity of Matrix Metaloproteinase (MMP)-2 and MMP-9“ – K. M. Katsaros, S. P. Kastl, G. Zorn, G. Maurer, J. Wojta, K. Huber, G. Christ, W. S. Speidl (Wien)

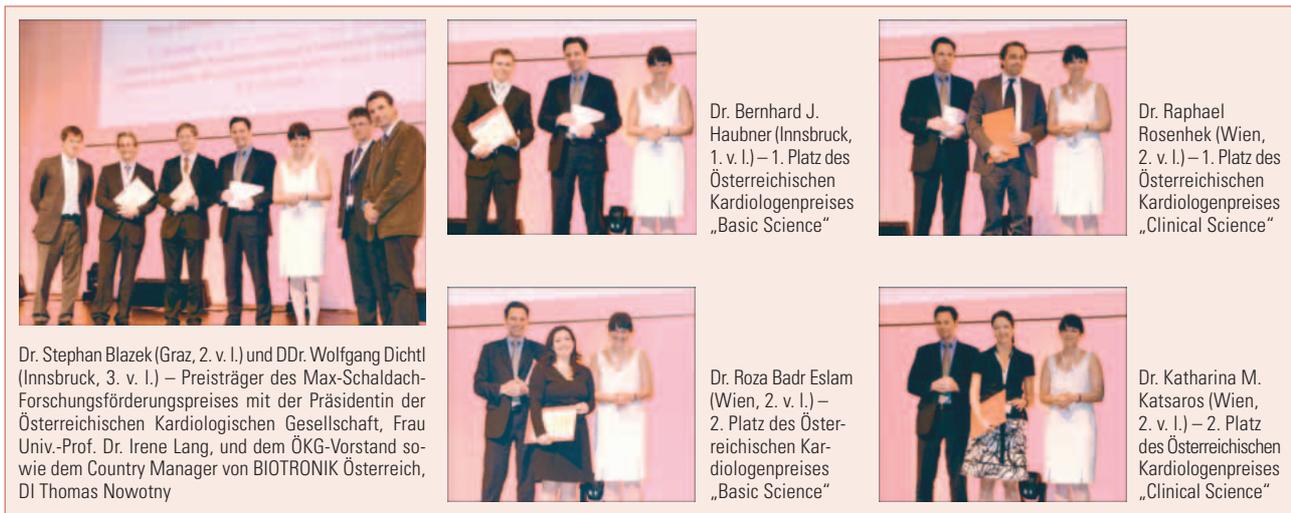
Max-Schaldach-Forschungsförderungspreis 2010

Best Abstract – Rhythmologie

DDr. Wolfgang Dichtl (Univ.-Klinik f. Innere Medizin III, Innsbruck): „Elevated Gamma-Glutamyltransferase in Male Implantable Cardioverter Defibrillator Patients“ – W. Dichtl, T. Wolber, U. Paoli, S. Brüllmann, M. C. Stühlinger, T. Berger, K. Spuller, A. Strasak, O. Pachinger, L. Haegeli, F. Duru, F. Hintringer (Innsbruck/Zürich)

Best Abstract – Interventionelle Kardiologie

Dr. Stephan Blazek (Medizinische Universität Graz): „Cerebral Magnetic Resonance Imaging Unmasks Microembolic Cerebral Lesions after Transcatheter Aortic Valve Implantation“ – S. Blazek, R. Vollmann, J. Simbrunner, O. Luha, R. Hoedl, G. Stoschitzky, B. Pieske, R. Maier (Graz)



Dr. Stephan Blazek (Graz, 2. v. l.) und Dr. Wolfgang Dichtl (Innsbruck, 3. v. l.) – Preisträger des Max-Schaldach-Forschungsförderungspreises mit der Präsidentin der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft, Frau Univ.-Prof. Dr. Irene Lang, und dem ÖKG-Vorstand sowie dem Country Manager von BIOTRONIK Österreich, DI Thomas Nowotny

Dr. Bernhard J. Haubner (Innsbruck, 1. v. l.) – 1. Platz des Österreichischen Kardiologenpreises „Basic Science“

Dr. Raphael Rosenhek (Wien, 2. v. l.) – 1. Platz des Österreichischen Kardiologenpreises „Clinical Science“

Dr. Roza Badr Eslam (Wien, 2. v. l.) – 2. Platz des Österreichischen Kardiologenpreises „Basic Science“

Dr. Katharina M. Katsaros (Wien, 2. v. l.) – 2. Platz des Österreichischen Kardiologenpreises „Clinical Science“

Kardiologischen Gesellschaft, Frau Univ.-Prof. Dr. Irene Lang, und des ÖKG-Vorstandes sowie des Country Managers von BIOTRONIK Österreich, Herrn DI Thomas Nowotny, statt.

Die Förderung von Wissenschaft und Forschung ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie von BIOTRONIK. Als einer der führenden

europäischen Hersteller von Medizingerätetechnologie ist BIOTRONIK heute mit innovativen Produkten auf allen Weltmärkten präsent. Das Unternehmen bietet Komplettlösungen zur Diagnose, Behandlung und Therapieunterstützung in den Bereichen Rhythmologie, Elektrophysiologie und Vasculäre Intervention an.

Weitere Informationen:



BIOTRONIK Vertriebs-GmbH
 DI Thomas Nowotny MBA
 Country Manager
 A-1120 Wien, Am Euro Platz 2
 Tel. +43/(0)1/615 44 50
 E-Mail: thomas.nowotny@biotronik.at

BIOTRONIK Österreich
 EURO PLAZA Wien
 10. Telemedizin-Symposium

Telemedizin in der Kardiologie

Zwischen strukturellen Zwängen und ökonomischen Chancen

Wann
 Dienstag, 21. September 2010
 12.00 - 17.00 Uhr

Wo
 CONFERENCE CENTER
 EURO PLAZA Gebäude G
 Am Euro Platz 2, Stiege 5
 1120 Wien

Rahmenbedingungen der Telemedizin in Österreich
 Rechtliche Aspekte - Strategien - Implementierung
Positionen
 Arzt - Krankenhausträger - Wissenschaft
Best Practice
 Österreich - International
Round-Table Diskussion
 Pro und Kontra in der Telemedizin

Namhafte Experten aus dem Bundesministerium für Gesundheit, dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger, der Ärztekammer, der Taskforce Telemedizin der ÖKG sowie aus dem Bereich der Krankenhausträger und medizinischen Anwender informieren Sie über den aktuellen medizinischen und gesundheitsökonomischen Stellenwert der Telemedizin im Management von Herz-Patienten.

Detailprogramm und Anmeldung BIOTRONIK Vertriebs-GmbH
 Frau Mag. Miriam Kunodi
 Tel. +43 (1) 615 44 50 -410
 E-Mail miriam.kunodi@biotronik.at



Neue Studienergebnisse zum ExoSeal™-Gefäßverschlussystem belegen dessen klinische Sicherheit und Wirksamkeit

CORDIS führt ExoSeal™-Gefäßverschlussystem ein

Cordis Corporation, ein weltweit führendes Unternehmen bei der Entwicklung und Herstellung interventioneller Gefäßtechnologie, gab im Mai 2010 die Markteinführung des ExoSeal™-Gefäßverschlussystems bekannt. ExoSeal™ vereint eine Reihe neuer technologischer Verbesserungen mit einem schlichten Design, um einen präzisen und sicheren extravaskulären Verschluss zu ermöglichen. Die Cordis Corporation erhielt im Mai 2010 die Zulassung für die CE-Kennzeichnung für das ExoSeal™-Gefäßverschlussystem. Dieses neue Produkt wurde während der EuroPCR, der wichtigsten medizinischen Konferenz in Europa für Spezialisten der interventionellen kardiovaskulären Medizin, eingeführt.

Während einer neueren klinischen Studie wurde gezeigt, dass ExoSeal™ ein hervorragendes klinisches Sicherheitsprofil* bei Gefäßverfahren aufweist. Während der „ECLIPSE-Studie“ wurden keine unerwünschten klinischen Ereignisse verzeichnet. Das erreichte Sicherheitsniveau war mit dem der manuellen Kompression vergleichbar bei gleichzeitiger Senkung der Zeit bis zur Mobilität. Dieses Niveau an klinischer Sicherheit konnte beim System durch die Kombination von einfach zu handhabender Funktionalität mit zuverlässiger bioresorbierbarer Technologie und präzisen extravaskulären Verschlüssen erreicht werden.

„Wir sind stolz, die Einführung unseres ersten Gefäßverschlussystems bekannt zu geben“, erklärte Dr. Campbell Rogers, Leitender Wissenschaftlicher Direktor und Global Head, Forschung und Entwicklung, Cordis Corporation. „Im ExoSeal™-Gefäßverschlussystem wurden wesentliche Verbesserungen integriert. Hierzu zählen die Verwendung

des Polyglykolsäure-Pfropfens, 2 Sichtindikatoren zur besseren Kontrolle des Systems und Sperrfunktionen zur Senkung der Komplikationsrisiken. Das System wurde so gestaltet, dass es einfach zu handhaben ist, da die Anzahl der Komponenten und Einzelschritte gesenkt werden.“

„Nach unseren Erfahrungen während der ECLIPSE-Studie sind wir von der Sicherheit und Wirksamkeit dieses neuen Verschlussystems sehr beeindruckt. Es ist sehr einfach zu benutzen und im Gefäß bleibt nichts zurück, das den arteriellen Blutfluss gefährden könnte. Ein Vorteil gegenüber anderen Systemen ist, dass der Verfahrensschritt nicht gewechselt werden muss, was das Wohlbefinden des Patienten begünstigt. Die beiden Sichtindikatoren sind für die Positionierung des bioresorbierbaren Pfropfens von Bedeutung“, erklärt Dr. Marcus Wiemer, Primärer Prüfarzt, Kardiologische Klinik, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Ruhr-Universität Bochum, in Bad Oeynhausen.

ExoSeal™ im Detail

Beim ExoSeal™-Gefäßverschlussystem werden wesentliche technologische Entwicklungen zur Unterstützung der klinischen Sicherheit beim Verschlussverfahren eingesetzt. Während der ECLIPSE-Studie wurde die Positionierung des extravaskulären Pfropfens mit einer Abwesenheit von Embolisierungen, Infektionen oder anderen maßgeblichen unerwünschten Ereignissen assoziiert. Dies war vergleichbar mit der manuellen Kompression (trotz der wesentlich geringeren Zeitspanne bis zur Mobilisierung mit ExoSeal™). Der bioresorbierbare PGS-Pfropfen, der entwickelt wurde, um die Punktionsstelle an der Femoralarterie mit minimalen oder keinen Entzündungen zu verschließen, wird innerhalb von 60–90 Tagen vollständig resorbiert. PGS (Polyglykolsäure) ist ein zuverlässiges Nicht-Kollagen-Pfropfenmaterial, das in Kohlendioxid und Wasser metabolisiert wird. Mithilfe des Einsetzsystems durch den bestehenden Verfahrensschritt hindurch ist das ExoSeal™-System schneller und einfacher zu gebrauchen, was den Komfort für die Ärzte aufgrund der Minimierung oder des Wegfalls eines Schaftwechsels während des Verfahrens er-

höht. Das System verwendet Sichtindikatoren, um den Arzt beim korrekten Einsetzen des Systems zu unterstützen. Dieses „sichtbare Feedback“ fördert auch das Wohlbefinden des Patienten während des Einsetzens, und mithilfe der „Sperrfunktion“ des ExoSeal™ wird gewährleistet, dass nur die Positionierung des extravaskulären Pfropfens erfolgen kann.

Über das ExoSeal™-Gefäßverschlussystem

Das ExoSeal™-Gefäßverschlussystem ist seit Juni 2010 in Europa auf dem freien Markt erhältlich. Neben der Einführung des ExoSeal™-Gefäßverschlussystems startet Cordis ein umfangreiches Programm zur Kundens Schulung und Zertifizierung, um zu gewährleisten, dass sämtliche Anwender das System sicher verwenden können.

Die Eclipse-Studie

Die Sicherheit und Wirksamkeit des Systems wurde in zwei nicht-randomisierten Studien, die in Mexiko und Deutschland durchgeführt wurden, sowie in einer Studie in den USA untersucht. Hier wurden 6F ExoSeal™-Systeme mit der manuellen Kompression bei einer Randomisierung von 2:1 mit Patienten verglichen, bei denen diagnostische und interventionelle koronare/periphere Verfahren durchgeführt wurden. In den Studien wurde die Zeit bis zur Hämostase, die Zeit bis zur Mobilität und die 30-tägige Kombinationsrate von Komplikationen in Zusammenhang mit der Zugangsstelle untersucht. Gemäß den Ergebnissen gab es keine maßgeblichen unerwünschten Ereignisse, keine Gefäßreparaturen, keine transfusionsbedürftigen Blutungen an der Zugangsstelle, keine Infektionen an der Zugangsstelle, die behandelt werden mussten, keine neue ipsilaterale Ischämie an den unteren Extremitäten und keine Operationen aufgrund von Nervenbeschädigungen an der Zugangsstelle.

Weitere Informationen:

Johnson & Johnson Medical Products GmbH

Mag. (FH) Elisabeth Roitinger
Marketing Manager Cordis

A-1190 Wien, Gunoldstraße 16

Tel.: +43/(0)1/360 25-364

E-Mail: ERoitinger@its.jnj.com

*Die klinischen Daten der ECLIPSE-Studie zeigen die Sicherheit im Sinne von Gefäßverletzungen, Blutungen, Infektionen oder Nervenbeschädigungen, neue ipsilaterale Ischämie der unteren Extremitäten oder als schwere unerwünschte Ereignisse (SUE) im Zusammenhang mit dem Zugang.

FÜR ALLE ÄRZTE AUS
PRAXIS UND KLINIK!

WORKSHOP

AG FÜR HERZINSUFFIZIENZ DER ÖSTERREICHISCHEN KARDIOLOGISCHEN GESELLSCHAFT



Diagnostik in der Herzinsuffizienz

Prim. Univ.-Prof. DDr. Georg Grimm und OA Dr. Marion Ljuba

Devices in der Herzinsuffizienz

Univ.-Prof. Dr. Marianne Gwechenberger und OA Dr. Josef Brandl

Medikamentöse Therapie in der Herzinsuffizienz

Univ.-Prof. Dr. Richard Pacher und Dr. Michael Hackl

Besonderheiten beim multimorbiden Patienten

Univ.-Doz. Dr. Martin Hülsmann und Dr. Christina Winding

anhand aktueller Fallbeispiele

9.00–13.00 Uhr

Sa 30. Oktober 2010

Seeparkhotel Lindner in Klagenfurt



med **Congress**

ANMELDUNG:

medCongress, Gabriele Rech
2221 Gr. Schweinbarth, Hochleitengasse 34/Top 1
Tel.: 0680 213 61 91, Fax: 02289 430 99
E-mail: office@medcongress.at
www.medcongress.at

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung per Mail an office@medcongress.at.

Diese Veranstaltung entspricht 5 DFP-Punkten der Österreichischen Ärztekammer.



Herzinsuffizienz

Arbeitsgruppe für Herzinsuffizienz
der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

[Medizintechnik-Produkte](#)



Neues CRTD Implantat
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3
Labotect GmbH



InControl 1050
Labotect GmbH

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)